

Max-Planck-Institut für
ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht 253

Katja Göcke

Indigene Landrechte im internationalen Vergleich

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Kapitel 1: Definitionen	9
A. Der Begriff des „indigenen Volkes“	9
B. Der Begriff des „indigenen Landes“	15
Kapitel 2: Der Landverlust indigener Völker im Zuge der Kolonisierung	29
A. Der Verlust territorialer Souveränität	35
I. Theoretische Grundlagen	36
II. Staatenpraxis	49
1. Anerkennung der territorialen Souveränität indigener Völker und Souveränitätserwerb durch Eroberung und Zession	50
a) Weite Teile der USA und Kanadas	50
aa) Die spanische Kolonialpolitik	52
bb) Die französische Kolonialpolitik	53
cc) Die britische Kolonialpolitik	58
dd) Die US-amerikanische Kolonialpolitik	69
b) Russland	75
c) Neuseeland	78
2. Aberkennung der territorialen Souveränität indigener Völker und Souveränitätserwerb durch Okkupation	85
a) Australien	85
b) Teile der USA und Kanadas	90
aa) Der amerikanische Nordwesten	91
bb) Der hohe Norden Kanadas	95
c) Grönland	98
III. Ergebnis	103
B. Der Verlust von Eigentums- und Nutzungsrechten	107
I. Theoretische Grundlagen	107
II. Staatenpraxis	116
1. Anerkennung indigener Landeigentums- und -nutzungsrechte und Verlust durch Veräußerung, Enteignung und Landreformen	118
a) Kauf- und Landabtretungsverträge	119

aa) Weite Teile der USA und Kanadas	124
(1) Die britische Landpolitik bis 1776	124
(2) Die US-amerikanische Landpolitik	130
(3) Die britische und kanadische Landpolitik in Süd- und Zentralkanada ab 1776	136
bb) Neuseeland	142
b) Enteignungen	146
c) Landreformen	150
aa) USA	152
(1) Die Allotment Policy	152
(2) Sonderfall Hawaii	156
bb) Neuseeland	161
2. Aberkennung indigener Landeigentums- und -nutzungsrechte	168
a) Terra nullius als Konzept	170
aa) Australien	170
bb) Die Ost- und Westküste Kanadas	177
(1) Die Seeprovinzen	177
(2) Quebec	182
(3) British Columbia	187
cc) Russland	194
b) Terra nullius aus Gleichgültigkeit	199
aa) Die nördlichen Gebiete Kanadas	200
(1) Neufundland und Labrador	200
(2) Die nördlichen Territorien	202
bb) Alaska	204
cc) Grönland	211
c) Sonderfall Kalifornien: Terra nullius als Faktum	214
III. Ergebnis	217
C. Zusammenfassung	221

Kapitel 3: Heutige Realisierung und Schutz indigener Landrechte im internationalen Vergleich

A. Originäre indigene Landrechte	231
I. Die Common Law Aboriginal Title-Doktrin	234
1. Quelle und Rechtsnatur des Aboriginal Title	237
2. Inhalt und Umfang	242
3. Nachweis	249
4. Schutz	255
5. Das Verhältnis von Aboriginal Title und Aboriginal Rights	276

II. Das Civil Law-Konzept von indigenen Landrechten als gewohnheitsrechtliche Besitz- und Nutzungsrechte	283
III. Ergebnis	287
B. Vertragliche oder durch den Staat einseitig zugewiesene Eigentums-, Besitz- und Nutzungsrechte	290
I. Rechte am Land selbst	291
1. Historisch verankerte Landrechte	294
a) Individuelle indigene Landrechte	294
aa) Individuelles Treuhandland in den USA und Neuseeland	295
(1) Entstehung und Umfang	295
(2) Rechtsnatur und Schutz	298
(3) Problemfelder	302
bb) Sonderfall Hawaii: Die Hawaiian Home Lands	311
b) Reservate und Tribal Trust Lands	318
aa) Umfang und Lage	320
bb) Die Zukunft des Reservats-/Tribal Trust Land-Systems	326
cc) Ausgestaltung, Umfang und Schutz der Rechte	333
2. Moderne Landrechte	345
a) Kollektives Landeigentum	345
aa) Umfang und Lage	346
bb) Verfahren und staatliche Motive für die Zuweisung kollektiven Landeigentums	352
(1) Der Alaska Natives Claims Settlement Act: Eigentum als Entschädigung für den Entzug originärer Landrechte	352
(2) Die kanadische Comprehensive Land Claims Policy: Eigentum im Austausch für die Aufgabe originärer Landrechte	353
(3) Die Landgesetze der australischen Staaten und Territorien und das bundesweite Landerwerbsprogramm: Eigentum als Folge der Aufhebung des Reservatssystems und zum Zweck der Schaffung einer Landbasis	360
(4) Das Verfahren vor dem neuseeländischen Waitangi Tribunal und der Abschluss von Deeds of Settlement: Eigentum zur Wie- dergutmachung historischen Unrechts	373

cc) Ausgestaltung der kollektiven Eigentumsrechte	381
(1) Eigentümerstellung	382
(2) Inhalt und Umfang	385
(a) Verfügungsbefugnisse	385
(b) Unterirdische Bodenschätze	389
(c) Seen, Flüsse, Küstengebiete und Meeresboden	392
(d) Rechte Dritter	395
(3) Schutz	402
b) Andere Formen kollektiver indigener Landrechte ...	406
3. Bewertung	408
II. Ressourcenrechte	412
1. Durchsetzung der durch historische Verträge zugesicherten Nutzungsrechte	413
a) USA	414
b) Kanada	418
c) Neuseeland	423
2. Die Einräumung moderner Nutzungs-, Teilhabe- und Co-Management-Rechte	424
a) Nutzungs- und Teilhaberechte	425
aa) Kanada	425
bb) Neuseeland	431
cc) Australien	436
dd) USA	444
ee) Russland	448
b) Mitbestimmungs- und Co-Management-Rechte	451
aa) Kanada	454
(1) Comprehensive Land Claims-basierte Co-Managementregime	454
(2) Krisenbasierte Co-Managementregime	456
(3) Gemeindebasierte Ressourcenmanagementregime	461
bb) Neuseeland	462
(1) Co-Managementregime im Rahmen der Treaty Settlement Procedure	463
(a) Beratendes Co-Management	464
(b) Starkes Co-Management	470
(2) Co-Managementregime außerhalb der Treaty Settlement Procedure	475
cc) Australien	479

(1) Joint Management Agreements für Nationalparks	480
(2) Indigenous Protected Areas	487
(3) Co-Management im Rahmen von Indigenous Land Use Agreements	488
dd) USA	493
(1) Grundsatz: Kein Co-Management außerhalb von Indian Trust Land	493
(2) Sonderfall Alaska	498
(3) Sonderfall Hawaii: Das Kaho‘olawe Island Reserve	504
ce) Russland	506
III. Ergebnis	506
C. Partielle territoriale Souveränität	509
I. Schaffung neuer, der Nationalregierung direkt unterstehender politischer Untereinheiten	512
1. Grönland	512
2. Nunavut	517
II. Das Konzept des „verschachtelten Föderalismus“	523
1. Die russischen Autonomen Okrüge	524
2. Nunavik	526
III. Exkurs: Indigene Selbstregierung auf kollektiv gehaltenem Stammesland	530
IV. Ergebnis	538
D. Zusammenfassung	541
Kapitel 4: Der völkerrechtliche Maßstab	543
A. Die relevanten völkerrechtlichen Mechanismen und Instrumente	547
I. Einrichtung von Institutionen und Verabschiedung von Instrumenten und Vorschriften speziell zum Schutz indigener Rechte	549
1. Spezielle Institutionen zum Schutz indigener Völker	549
a) Die Arbeitsgruppe über indigene Bevölkerungen und der Expertenmechanismus für die Rechte indigener Völker	550
b) Das Ständige Forum über indigene Angelegenheiten	551
c) Der Sonderberichterstatter zur Lage der Menschenrechte und grundlegenden Freiheiten indigener Völker	552

2. Spezielle Instrumente und Vorschriften zum Schutz indigener Völker	553
a) Die ILO-Konvention Nr. 169 betreffend indigene und tribale Völker in unabhängigen Ländern	554
b) Die United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples	556
c) Die Draft American Declaration on the Rights of Indigenous Peoples	560
d) Sonstige Instrumente und Vorschriften betreffend indigene Landrechte	563
aa) Das Übereinkommen über biologische Vielfalt und das Nagoya-Protokoll	563
bb) Resolutionen und Aktionsprogramme im Rahmen von UN Konferenzen	565
cc) Resolutionen und Aktionsprogramme regionaler Organisationen	567
dd) Interne Erlasse, Verwaltungsrichtlinien und operative Politiken internationaler Organisationen	568
II. Anwendung der allgemeinen Vorschriften und Mechanismen zum Schutz von Menschen- und Minderheitenrechten auf die spezielle Situation indigener Völker	570
1. Das universelle Menschenrechtssystem	571
a) Der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte	572
b) Das Internationale Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung	578
c) Der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	581
d) Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes ...	583
e) Das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau	584
f) Das Universal Periodic Review-Verfahren des Menschenrechtsrates	585
2. Regionale Menschenrechtssysteme	587
a) Das interamerikanische Menschenrechtssystem	588
b) Das europäische Menschenrechtssystem	593
c) Das afrikanische Menschenrechtssystem	596
B. Die völkerrechtlichen Standards und ihre Beachtung durch die einzelnen Staaten	600

I.	Die völkerrechtliche Anerkennung der Existenz inhärenter indigener Landrechte	600
1.	Quelle und Rechtsnatur	600
a)	Faktische Nutzung und spirituelle Verbundenheit als Grundlagen originärer indigener Landrechte	601
b)	Zeitpunkt der Begründung	610
c)	Folgen eines Besitzverlusts	612
2.	Inhalt und Umfang	617
a)	Unterscheidung zwischen Besitz-/Eigentums- rechten und Nutzungsrechten	617
b)	Verfügbungsbefugnisse	622
c)	Rechte an den natürlichen Ressourcen	626
3.	Nachweis	631
a)	Anforderungen an den Nachweis einer „Besiedlung“	631
b)	Anforderungen an die Kontinuität der Nutzung	637
4.	Schutz	639
a)	Schutz gegen Verlust	640
b)	Schutz gegen Beeinträchtigungen	646
II.	Folgen der Anerkennung der Existenz inhärenter indigener Landrechte	666
1.	Pflicht zur Umsetzung innerhalb der nationalen Rechtssysteme	666
a)	Die Pflicht zur Demarkierung	666
b)	Die Pflicht zur Zuweisung eines gesicherten Rechtsstatus	669
aa)	Rechte an den von alters her besiedelten Gebieten	671
bb)	Rechte an anderweitig genutzten Gebieten und Ressourcen	684
2.	Pflicht zur Beachtung der Rechte indigener Völker aus historischen Verträgen	685
3.	Pflicht zur Entschädigung für vergangenes Unrecht	688
a)	Art der Entschädigung	688
b)	Zeitliche Beschränkung	690
c)	Unmöglichkeit der Rückgabe	695
d)	Nationale Umsetzung	698
4.	Anforderungen an das Verfahren	703
5.	Ergebnis	708
III.	Das Recht auf territoriale Souveränität	712
1.	Wiedereinräumung territorialer Souveränität als Wiedergutmachung	715

2. Wiedereinräumung territorialer Souveränität als Dekolonisierungsmaßnahme	717
3. Wiedereinräumung territorialer Souveränität basierend auf dem allgemeinen Recht der Völker auf Selbstbestimmung	722
a) Recht auf Unabhängigkeit als Ausprägung des Rechts auf externe Selbstbestimmung	725
b) Recht auf territoriale Autonomie als Ausprägung des Rechts auf interne Selbstbestimmung	729
4. Ergebnis	731
C. Zusammenfassung	732
Zusammenfassende Bewertung und Ausblick	735
Summary	745
Literatur- und Rechtsprechungsverzeichnis	751
Sachregister	807